

# Wohnungen auf Gelände der ehemaligen Strumpffabrik

Grundsteinlegung für Millionenprojekt im ländlichen Raum. Kindergarten, Gastronomie und Versorgungszentrum geplant

Von Alexander Volkmann

**Diedorf.** Bis Ende kommenden Jahres entstehen auf dem traditionsreichen Gelände der früheren Esda-Strumpffabrik in Diedorf 14 neue Wohnungen. Der ehemalige Kantinensaal wird denkmalgerecht saniert. Die Industriebrache soll wiederbelebt werden. Für den ersten Bauabschnitt eines Millionenprojektes im ländlichen Raum erfolgte am Mittwoch der Spatenstich.

„Wir brauchen mehr Mutmacher und Mitmacher“, sagte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) mit Blick auf Investor Heiko Tierling. Mit seinen Pflegeeinrichtungen und 160 Mitarbeitern gehört er zu den größten Arbeitgebern der Region,

will das Gelände umgestalten. Zwei Jahre intensiver Vorbereitung waren damit verbunden. Bereits 2015 hatte er das Areal erworben. Unterstützung nach dem schwierigen Start erhielt er von Landrat Harald Zanker (SPD) und Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning (parteilos), die den Kontakt zur Staatskanzlei vermittelten, die wiederum die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) mit ins Boot holte.

Mit dem Neubau will Tierling auch Wohnraum für Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich schaffen. Weitere Vorhaben sind bereits geplant. Die Projektentwicklungsgruppe, bestehend aus Investor, Landesentwicklungsgesellschaft und dem Architekturbüro Göbel



**Zum Spatenstich kamen (von links) Projektleiter Erich Petke, Landrat Harald Zanker, Investor Heiko Tierling, Ministerpräsident Bodo Ramelow, Sabine Wosche (LEG) und Bürgermeister Andreas Henning.** FOTO: A. VOLKMANN

aus Mühlhausen, will in den kommenden Jahren Gastronomie, Schulungsräume und einen zweiten

Kindergarten für Diedorf sowie ein medizinisches Versorgungszentrum errichten. Die Geschichte der

2008 endgültig eingestellten, mehr als 100-jährigen Strumpfproduktion soll weiter erzählt werden – in einem Museum, das auf dem Gelände ebenfalls eingerichtet werden soll. Durch die Nachnutzung werde das Ortsbild Diedorfs aufgewertet und die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum gestärkt, begründet die LEG ihre Unterstützung. Auch Fördermittel kommen vom Land.

Für Tierling war ein zähes Ringen mit Banken und Fördermittelgebern. Der Investor habe sie schon beim ersten Besuch mit dem Projekt angesteckt, sagte LEG-Chefin Sabine Wosche. Angesichts gestiegener Baukosten gelinge es jedoch kaum mehr, kostendeckend Wohnraum im ländlichen Raum zu bauen.